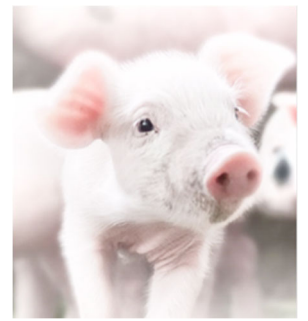


# Pig Health Info System



Ende Juni ist die Projektphase des «Pig Health Info System» zu Ende gegangen und die Programmphase hat begonnen. Es ist nun ein guter Zeitpunkt, um nochmals auf die Projektphase zurückzublicken, die Ergebnisse zusammenzufassen und einen kurzen Ausblick auf die bevorstehenden Monate zu geben. Mit der Entwicklung von Mobile App und Dashboard, sowie der Sicherung des Fortbestands des «Pig Health Info System», wurden die wichtigsten Ziele des Projekts erreicht.

Damit eine allfällige Veränderung in der Schweizer Schweinegesundheit möglichst früh erkannt werden kann, müssen jederzeit aktuelle Informationen zur gegenwärtigen Gesundheitssituation in den Beständen vorliegen. Diese Informationen wurden in der Vergangenheit eher dürftig dokumentiert und waren zudem kaum für Auswertungen auf nationaler Ebene verfügbar. Aus diesem Umstand entstand damals die Idee, ein System zu entwickeln, das die digitale Erfassung von Untersuchungsbefunden im Bestand erlaubt, damit diese Informationen für Analysen genutzt werden können. Das allgemeine Gesundheitsmonitoring sollte dadurch verbessert und die Früherkennung von Ausbrüchen infektiöser Erkrankungen gefördert werden.

Während gut dreier Jahre wurde intensiv am Aufbau des «Pig Health Info System» (PHIS) gearbeitet. Einerseits ging es dabei um die technische Umsetzung, andererseits aber auch um die Etablierung in der Branche. Mitte 2022 wurde das PHIS-Projekt nun in die Programmphase überführt. Auch wenn das System laufend weiterentwickelt und verbessert werden wird, ist die eigentliche Aufbauphase damit abgeschlossen.

## Technische Umsetzung

Die PHIS-App, die entwickelt wurde, ermöglicht es den Bestandstierärztinnen und Bestandstierärzten, die Befunde während ihrer Untersuchungen auf ihren Smartphones einfach und gut strukturiert zu erfassen. Aus den Informationen, die mittels App erfasst wurden, werden Berichte erstellt, die per E-Mail an die Tierhaltenden geschickt werden. Dadurch wird die Dokumentation auf Bestandsebene gefördert, der Informati-

onsaustausch mit den Tierhaltenden unterstützt und die Bestandsbetreuung generell gestärkt.

Alle erfassten Informationen werden in einer Datenbank gespeichert und laufend auf Abweichungen in der Tiergesundheit analysiert. Wie häufig die verschiedenen Befunde während der letzten sieben Tage erfasst wurden, wird mit der mittleren Häufigkeit während des letzten Jahres verglichen. Diese Analyse wird für verschiedene Regionen der Schweiz und die verschiedenen Alterskategorien separat durchgeführt. Dadurch soll erkannt werden, wenn ein Befund in einer Region plötzlich häufiger vorkommt als üblich, was schlimmstenfalls auf einen Tierseuchenausbruch zurückzuführen sein könnte.

Die Resultate der Analysen sowie die Anzahl an Befunddokumentationen werden unter Wahrung der Anonymität in einem Dashboard dargestellt. Dieses Dashboard soll zukünftig öffentlich zugänglich sein, damit sich alle interessierten Personen über die aktuelle Schweinegesundheit informieren können. Da nur aggregierte Daten und Analysereultate veröffentlicht werden, besteht dabei keine Gefahr, dass irgendwelche Rückschlüsse auf bestimmte Bestände oder Personen gezogen werden können.

## Zusammenarbeit mit den Stakeholdern

Um die Akzeptanz in der Branche zu fördern, wurden von Beginn an alle Stakeholder in die Entwicklung des PHIS miteinbezogen und waren in der PHIS-Begleitgruppe, die für die strategische Ausrichtung des PHIS verantwortlich war, vertreten. Auch wenn die PHIS-App nur von den Bestandstierärztinnen und Bestandstierärzten einge-



setzt wird, soll dies nicht ohne das Einverständnis der Tierhaltenden geschehen. Damit auch deren Interessen angemessen berücksichtigt werden, waren die Branchenorganisationen Suisseporcs und Qualiporc in der Begleitgruppe vertreten und konnten auf diesem Weg Einfluss auf die Entwicklung nehmen. Mit diesen Organisationen wurde zudem je eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit abgeschlossen. Sie verpflichteten sich, das PHIS-Projekt zu unterstützen und ihren Mitgliedern zur Teilnahme zu empfehlen. Im Gegenzug wurden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Datennutzung vereinbart, so dass sich die Tierhaltenden sicher sein können, dass die Daten nicht unrechtmässig genutzt oder gar weitergegeben werden.

Die Tierärzteschaft war in der Begleitgruppe durch zwei Tierärztinnen der Schweizerischen Vereinigung für Schweinemedizin (SVSM) vertreten. Zudem haben elf Pilottierärztinnen und Pilottierärzte bereits in einem frühen Entwicklungsstadium angefangen, die PHIS-App im Feld zu testen und dem Projektteam Feedback zu geben. Dadurch wurde gewährleistet, dass die App den Bedürfnissen der zukünftigen Zielgruppe entsprechend weiterentwickelt werden konnte.

Eine Person der Schweizerischen Vereinigung für Veterinär-Labordiagnostik (SVVLD) war ebenfalls Teil der PHIS-Begleitgruppe. Dies war v.a. im Zusammenhang mit der Integration der «PathoPig»- und «ZoE-BTA»-Programme von Bedeutung. Die PHIS-App ermöglicht nämlich nicht nur die Erfassung von Untersuchungsbefunden, sondern kann auch zur Erstellung von Antragsformularen für weiterführende Untersuchungen im Rahmen dieser Programme genutzt werden. Beide Programme haben das Ziel, die Abklärung von Bestandsproblemen durch Sektionsdiagnostik zu fördern, und werden vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) finanziell unterstützt. Dass die Angaben der Antragsformulare nun in die PHIS-App eingetragen werden können, erleichtert die Arbeit sowohl für die Tierärztinnen und Tierärzte, als auch für die Labormitarbeitenden.

## Aktueller Stand und Ausblick

Die Entwicklung von App, Datenbank und Dashboard ist inzwischen nahezu abgeschlossen. Letzte technische Herausforderungen werden noch bearbeitet und werden voraussichtlich in den nächsten Wochen bewältigt. Das Rollout der App wird 2023 stattfinden und wird momentan in Zusammenarbeit mit dem BLV geplant und vorbereitet. Die Branche und insbesondere die Tierärzteschaft werden in den nächsten Monaten auf unterschiedlichen Kanälen über die bevorstehenden Veränderungen informiert. Eine erste Informationsveranstaltung für die Labore, die PathoPig-Untersuchungen durchführen, hat bereits stattgefunden.

Bis das PHIS-Dashboard öffentlich zugänglich ist, wird es noch etwas dauern. Es wird einige Zeit vergehen, bis konstant ausreichend Daten erfasst werden, so dass aussagekräftige Auswertungen möglich sind, deren Ergebnisse auch publiziert werden sollen. Allein die Berechnung des Mittelwerts, mit dem die aktuelle Anzahl an Dokumentationen verglichen wird, setzt voraus, dass Daten von mindestens zwölf Monaten vorhanden sind.

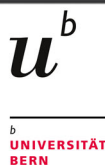
Das PHIS befindet sich aktuell in einem Übergangsstadium zwischen Projekt- und Programmphase. Während dieser Zeit wird sich bezüglich Organisation gegenüber der Projektphase nichts verändern. Die Begleitgruppe ist weiterhin für die strategische Führung zuständig, während die operative Führung und Umsetzung von der Vetsuisse Fakultät in Bern übernommen wird. Die Fachstelle PHIS der Vetsuisse Fakultät wird die weitere Betreuung des PHIS-Programms gewährleisten und zudem sukzessive auch die Administration der Programme «PathoPig» und «ZoE-BTA» übernehmen. Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist, kann nur noch an diesen Programmen teilgenommen werden, wenn die Datenerfassung über die PHIS-App erfolgt.

### Kontakt

Schweineklinik Bern  
Dr. med. vet. Claudia Egle  
E-Mail: [claudia.egle@vetsuisse.unibe.ch](mailto:claudia.egle@vetsuisse.unibe.ch)  
Website: [healthinfosystem.ch](http://healthinfosystem.ch)



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und  
Veterinärwesen BLV